

Die wasserführenden Systeme in einer Behandlungseinheit

In der heutigen Ausgabe des Hygiene-Tipps beschäftigen wir uns mit der Reinigung der wasserführenden Systeme und der Herausforderung, der in einer Zahnarztpraxis zu ergreifenden hygienischen Maßnahmen zur Wartung der Behandlungseinheit. Das wasserführende System wird gebildet durch die wassereinspeisenden Systeme und die notwendige Ableitung durch geeignete Absauganlagen.



Die Absauganlage in einer Behandlungseinheit

Desinfizierbarkeit

Die Absauganlagen in einer Behandlungseinheit dienen der Entsorgung von Aerosolen, Flüssigkeiten und festen Stoffen aus der Mundhöhle der Patienten durch einen entsprechenden Unterdruck. Aufgrund gesetzlicher Bestimmungen ist eine Abscheideanlage für Amalgam eingeschlossen. Über den Grad der Desinfizierbarkeit von Absauganlagen liegen keine gesicherten Erkenntnisse vor, sodass wir zurzeit nicht von einer vollständigen Desinfektion der Absaugsysteme einer Behandlungseinheit ausgehen können. Gerade in einem praxisinternen Hygienemanagement müssen entsprechende Maßnahmen ergriffen werden, weil davon auszugehen ist, dass durch geeignete Reinigungs- und Desinfektionsmittel die Keimzahl so weit herabgesetzt werden kann, dass eine Gefährdung der beteiligten Personen stark vermindert wird.

Reflux und seine Tücken

Absauganlagen werden durch Mikroorganismen aus der Mundhöhle kontaminiert. Daher kann ein Infektionsrisiko für den Patienten vom kontaminierten Absaugschlauch entstehen. Ein zusätzliches Infektionsrisiko kann im Rückfluss (Reflux) von flüssigen oder gasförmigen Teilen auftreten. Ein Reflux kann durch zwei Situationen ausgelöst werden:

1. Ein Reflux kann auftreten, wenn die Absaugkanüle durch z.B. angesaugtes Weichgewebe verschlossen wird oder
2. wenn der Absaugschlauch über die Höhe des Patientenkopfes geführt wird und sich daraus die Saugleistung vermindert.

Daher muss bei der Behandlung durch die Mitarbeiter/-innen darauf geachtet werden, dass die Zufuhr der Nebenluft des Saugstroms vom Patientenmund zum Saugmotor aufrechterhalten wird.

Infektionsgefahr bei der Wartung

Für die Mitarbeiter/-innen besteht bei den routinemäßigen Wartungs- und Reinigungsarbeiten einer Behandlungseinheit immer auch eine Infektionsgefahr. Das Gleiche gilt für die zum Einsatz kommenden Service-Techniker bei der Durchführung von Reparaturarbeiten an den Absauganlagen. Zur Minimierung der Risiken und Erhöhung des Infektionsschutzes sollten die nachfolgenden acht Regeln beachtet werden:

1. Generell muss in einem Hygienemanagement festgelegt werden, dass zahnärztliche Absauganlagen zum Zwecke des Infektionsschutzes hygienisch gewartet werden müssen.
2. Die Schlauchöffnungen für die Absaugkanülen und Speichelsauger am Absaugschlauch werden bei jedem Patientenwechsel außen und – soweit erreichbar – auch innen nach den Empfehlungen zur Flächendesinfektion desinfiziert.
3. Für jeden Patienten werden hygienisch einwandfreie (desinfizierte oder sterile) Absaugkanülen und Kuppelungen verwendet.
4. Siebe und Filter werden erst nach Ablauf der vom Hersteller vorgegebenen Einwirkzeit der Desinfektionsmittel vorsichtig entnommen.
5. Anfallende Amalgamreste werden in den dafür vorgesehenen Sammelgefäßen gesammelt.
6. Die Absaugschläuche und Mundspülbecken unserer Behandlungseinheiten werden nach den Empfehlungen zur Flächendesinfektion von den Mitarbeiter/-innen desinfiziert.
7. Die Absauganlagen werden zur Erhaltung der Funktionsfähigkeit nach jeder Behandlung mit kaltem Wasser durchgespült.
8. Am Ende eines Behandlungstages werden zur Minimierung des bestehenden Infektionsrisikos und zur Vermeidung von Geruchsbelästigungen nichtschäumende Reinigungs- und Desinfektionsmittel eingesetzt. Alle Angaben der Hersteller für die Dosierung und Einwirkzeiten finden ihre Berücksichtigung.

KONTAKT

Qualitäts-Management-Beratung Christoph Jäger

Am Markt 12–16, 31655 Stadthagen

E-Mail: info@der-qmberater.de

Web: www.der-qmberater.de

1 + 1 = 3

DER NEUE AIR-FLOW MASTER PIEZON – AIR-POLISHING SUB- UND SUPRAGINGIVAL PLUS SCALING VON DER PROPHYLAXE N° 1

Air-Polishing sub- und supra-gingival wie mit dem Air-Flow Master, Scaling wie mit dem Piezon Master 700 – macht drei Anwendungen mit dem neuen Air-Flow Master Piezon, der jüngsten Entwicklung des Erfinders der Original Methoden.

PIEZON NO PAIN

Praktisch keine Schmerzen für den Patienten und maximale Schonung des oralen Epitheliums – grösster Patientenkomfort ist das überzeugende Plus der Original Methode Piezon, neuester Stand. Zudem punktet sie mit einzigartig glatten Zahnoberflächen. Alles zusammen ist das Ergebnis von linearen, parallel zum Zahn verlaufenden Schwingungen der Original EMS Swiss Instruments in harmonischer Abstimmung mit dem neuen Original Piezon Handstück LED.



> Original Piezon Handstück LED mit EMS Swiss Instrument PS

Sprichwörtliche Schweizer Präzision und intelligente i.Piezon Technologie bringt's!

AIR-FLOW KILLS BIOFILM

Weg mit dem bösen Biofilm bis zum Taschenboden – mit diesem Argu-



ment punktet die Original Methode Air-Flow Perio. Subgingivales Reduzieren von Bakterien wirkt Zahnausfall (Parodontitis!) oder dem Verlust des Implantats (Periimplantitis!) entgegen. Gleichmässiges Verwirbeln des Pulver-Luft-Gemischs und des Wassers vermeidet Emphyseme – auch beim Überschreiten alter Grenzen in der Prophylaxe. Die Perio-Flow Düse kann's!

Und wenn es um das klassische supra-gingivale Air-Polishing geht,



> Original Handstücke Air-Flow und Perio-Flow

zählt nach wie vor die unschlagbare Effektivität der Original Methode Air-Flow: Erfolgreiches und dabei schnelles, zuverlässiges sowie stress-freies Behandeln ohne Verletzung des Bindegewebes, keine Kratzer am Zahn. Sanftes Applizieren bio-kinetischer Energie macht's!

Mit dem Air-Flow Master Piezon geht die Rechnung auf – von der Diagnose über die Initialbehandlung bis zum Recall. Prophylaxepro-fis überzeugen sich am besten selbst.



Mehr Prophylaxe >
www.ems-swissquality.com